

The Kate Chopin International Society

cordially invites you to attend

„More than just a Southern writer“

The First Symposium on Kate Chopin and her Literary Works

at Knoop's Park / Kränholm in Bremen-St. Magnus, Germany

on July 8, 2016

Featured Speakers:

Gerri Chopin-Wendel, Los Angeles, California, U.S.A.

**Prof. Dr. (em.) Dittmar Dahlmann, Rheinische Friedrich-Wilhelms-
Universität, Bonn, Germany**

Prof. Dr. (em.) Bernard Koloski, U of Mansfield, Pennsylvania, U.S.A.

Prof. Dr. Eulalia Pinero Gil, Universidad Autónoma de Madrid, Spain

Dr. Heidi Podlasli-Labrenz, Bremen, Germany

**Sponsored by the Kate Chopin International Society, Förderverein
Knoop's Park,**

Kate Chopin: Nicht nur eine Schriftstellerin aus den Südstaaten . . .

Als die junge Kate Chopin sich am Nachmittag des 8. Juli 1870 in Begleitung ihres Mannes Oscar Chopin und dessen Geschäftsfreunden aus dem Bremer Baumwollhandel auf den Weg nach St. Magnus macht um Schloß Mühlenthal zu besuchen, verknüpft man ihren Namen noch nicht mit dem einer der bedeutendsten amerikanischen Schriftstellerinnen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Am 8. Februar 1850 als Tochter einer kreolischen Mutter und eines wohlhabenden irischen Vaters in St. Louis geboren, wächst sie zweisprachig auf. Geprägt von einer europäisch orientierten Erziehung befasst sie sich schon früh mit Literatur und Philosophie. Durch ihre Heirat mit dem Plantagensohn und Baumwollagenten Oscar Chopin kommt sie nach Louisiana. Dort lebt sie fast 15 Jahre, zunächst in New Orleans, dann in Cloutierville, wo die Familie mit einem Handelsgeschäft die umliegenden Plantagen versorgt und eigene Besitzungen verwaltet. Als Oscar Chopin 1882 an Malaria stirbt, regelt Kate Chopin die geschäftlichen Angelegenheiten ihres Mannes und zieht mit ihren 6 Kindern zurück nach St. Louis. Sie beginnt zu schreiben: Ihre Geschichten drehen sich um die Menschen, die sie in New Orleans und Cloutierville beobachtet hat und finden bald Beachtung bei den großen Verlagen an der Ostküste. Ihre sensiblen, feinsinnigen Beschreibungen und ihr Gespür für vielschichtige, zwischenmenschliche Konflikte gehen jedoch bald über das gängige „Lokalkolorit“ heraus: „The Story of an Hour“ (1894) („Die Geschichte einer Stunde“) „Desirée's Baby (1892) oder „The Storm“ (1898) („Der Sturm“) behandeln Themen, die von universeller Bedeutung sind. Als sie 1899 ihren zweiten Roman *The Awakening* veröffentlicht, entfacht ihre Geschichte einer Frau auf der Suche nach sich selbst einen gesellschaftlichen Sturm der Empörung. Kate Chopin's dritte Sammlung von Kurzgeschichten wird kurz darauf von Verlagen abgelehnt. Desillusioniert von der massiven Kritik schreibt sie nur noch wenig und stirbt 1904 mit 54 Jahren.

Durch die umwälzenden gesellschaftlichen Veränderungen in den 1960er Jahren wird ihr literarisches Werk neu entdeckt und bewertet. Ihre Geschichten und Romane werden mit denen von de Maupassant und Flaubert verglichen, Kritiker finden u.A. Bezüge zu Simone de Beauvoir und Sigmund Freud. Aus dem Kanon der nordamerikanischen Literatur ist sie seitdem nicht mehr wegzudenken.

V.i.S.d.P. Heidi Podlasli-Labrenz, Ph.D. Kate Chopin International Society